

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig „ 4.—
 Vierteljährig „ 2.—
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
 3spaltige Pettizeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungss-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig „ 3.60
 Vierteljährig „ 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 51.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 18. Dezember 1910.

25. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
 Z. a 3713.

Kundmachung.

Der Voranschlag für den Gemeindehaushalt liegt von
 heute an im Sinne des § 79 des Statutes durch 14 Tage
 zur Einsicht der Gemeindeglieder bei dem Oberkammeramte auf.
 Die von den Gemeindegliedern abgegebenen Erinner-
 ungen, welche bis 28. Dezember 1910 abgegeben werden müssen,
 werden bei der Beschlußfassung in Erwägung genommen werden.

Der Voranschlag kann während der Amtsstunden von 8
 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags bei
 dem Kammeramte eingesehen werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. Dezember 1910.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Z. M.—1088

Kundmachung.

Das Verzeichnis der im Jahre 1892 Geborenen, in der
 Stadt Waidhofen a. d. Ybbs heimath-rechtigen Landsturm-
 pflichtigen liegt vom 17. bis 24. Dezember 1910 beim Stadt-
 rate zur allgemeinen Einsicht auf und steht jedermann die Anzeige
 wegen Auslassung oder unrichtiger Eintragung zu.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. Dezember 1910.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Z. M.—1087

Kundmachung

betreffend die Auflage der Verzeichnisse der
 Stellungspflichtigen für das Jahr 1911.

Die Verzeichnisse der Stellungspflichtigen liegen vom 17.
 bis 24. Dezember 1910 zur freien Einsicht der Beteiligten beim
 Stadtrate auf und wird dies mit dem Besage öffentlich kund-
 gemacht, daß jedermann der

a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahr-
 nimmt oder

b) gegen Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außer-
 halb des zuständigen Bezirkes oder um eine Begünstigung
 in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendungen erheben will,
 aufgefordert wird, die Anzeige beim Stadtrate innerhalb obiger
 Frist zu erstatten.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. Dezember 1910.

Der Bürgermeister:
 Dr. v. Plenker m. p.

Z. Statth. Z. V—4970

Kundmachung

über sechs Heiratsausstattungen aus der M. Ele-
 onora Gastheim'schen Stiftung zu je 600 K und
 zwei aus der Zäzilia Gebler'schen Stiftung
 zu 200 K.

Auf diese Ausstattungen haben Mädchen Anspruch, welche
 in der k. k. Waisenanstalt zu Judenau für Rechnung einer
 Stiftung erzogen worden sind und im Begriffe stehen, sich zu
 verheiraten. Unter gleichen rücksichtswürdigen Bewerberinnen
 haben jene den Vorzug, welche in dieser Anstalt einen zum
 Wiener Johanneshospitalfond gehörigen Stifflplatz genossen haben.

Diese Ausstattungen können auch bereits verheirateten
 Frauen nachträglich verliehen werden, wenn dieselben nachweisen,
 in der obigen Anstalt auf Rechnung eines Johanneshospitalplatzes,
 worüber die Direktion des k. k. Waisenhauses in Wien und die
 Vorsteherung der k. k. Waisenanstalt in Judenau Auskunft erteilen,
 erzogen worden zu sein und sich später ohne Genuß einer
 Heiratsausstattung verheiratet zu haben.

Die mit den erforderlichen Nachweisen, insbesondere mit
 dem Geburtscheine, dem legalen Armutszugnisse, dem Zeugnisse
 über das Wohlverhalten in der Anstalt, sowie über den bisherigen
 Lebenswandel, einer B.stätigung über die beabsichtigte Verheir-
 atung, eventuell mit dem Trauungscheine versehenen Gesuche
 sind bis 31. Jänner 1911 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei
 einzubringen.

Wien, am 9. Dezember 1910.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Z. Statth. Z. V—4970

Kundmachung

über 15 Margaretha Schmidt'sche Waisenaus-
 stattungen zu je 400 K an ehemalige Zöglinge
 der k. k. Waisenhäuser in Wien und Judenau.

Auf Verleihung einer solchen Ausstattung haben ohne Unter-
 schied des Geschlechtes solche arme Zöglinge dieser Waisenan-
 stalten Anspruch, welche eine Wirtschaft oder ein Gewerbe an-
 zutreten im Begriffe stehen; weibliche Bewerberinnen auch dann,
 wenn sie sich zu verheiraten beabsichtigen.

Ausgeschlossen sind alle jene ehemaligen Waisenhäuslinge,
 welche irgend eine Waisenausstattung schon erhalten haben. Die
 Gesuche sind belegt mit dem Geburtscheine, Sitten- und Armutz-
 zeugnisse, dann versehen mit dem Nachweise, daß der Bewerber
 oder die Bewerberin in einer der k. k. Waisenanstalten erzogen wurde
 und im Begriffe steht, eine Wirtschaft oder ein Gewerbe anzu-
 treten, beziehungsweise sich zu verheiraten gesonnen ist, bis
 längstens 31. Jänner 1911 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei
 zu überreichen.

Wien, am 9. Dezember 1910.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Z. Statth. Z. V—4970

Kundmachung

über 2 zwei Maria Ferner'sche Waisenausstat-
 tungen à 400 K.

Auf dieselben haben Personen Anspruch, welche in den
 k. k. Waisenanstalten in Wien oder Judenau erzogen wurden
 und nachweisen, durch diese Unterstüzung in vollkommen erwerbs-
 fähigen Stand gesetzt zu werden, Mädchen auch im Falle ihrer
 Verheirathung.

Gesuche sind bis längstens 31. Jänner 1911 bei der
 k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und mit dem Geburts-
 cheine, dem legalen Armutszugnisse, dem Zeugnisse über das
 Wohlverhalten in der Waisenanstalt, sowie über den seitherigen
 Lebenswandel und über die Gelegenheit der Erreichung des voll-
 kommen erwerbsfähigen Standes, beziehungsweise im Falle der
 beabsichtigten Verheirathung über die Moralität und Erwerbs-
 fähigkeit des Bräutigams zu belegen.

Die Auszahlung der Ausstattung kann erst nach voll-
 brachtem Nachweise über den stattgefundenen Antritt eines Ge-

Auf der Jagd nach Schzigtausend.

Von Thorvald Bogerud. Erzählung eines Privatdetektivs.
 Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich
 v. Känel.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Hell entnahm seiner Brieftasche eine Fünfhundertmarknote.
 „Diese deponiere ich hier bei dem Polizeikommissar. Sie
 werden sie ausgeliefert erhalten, wenn Sie nach einiger Zeit
 auf meinen Befehl freigelassen werden.“

Dem armen Kerl traten die Tränen in die Augen.
 „Es ist eigentlich mehr, als ich verdient habe,“ mur-
 melte er.

„Gewiß,“ antwortete Hell ruhig, „aber ich gebe Ihnen,
 wie gesagt, eine Chance. Es ist mein Dank, weil Sie, ob-
 schon gegen Ihren Willen, mir wiedergegeben haben, was mir hier
 im Leben am teuersten ist, nämlich Weib und Kind.“ Er gab
 dem Oberbeamten zu verstehen, daß seine Verhandlungen mit
 dem Arrestanten zu Ende seien und darauf wurde derselbe von
 einem Polizisten nach seiner Zelle geführt.

Der Schauplatz hat sich wieder verändert, wir befinden
 uns nicht mehr in dem lärmenden Gewühl der Weltstadt, son-
 dern in einem stillen, freundlichen Thal droben in Altnorwegen.
 Ich sah Hell zum ersten Mal nach Verlauf eines Jahres
 wieder, und ich muß gestehen, daß ich den Mann fast nicht
 wieder erkannte.

Ich hatte einen verschlossenen, fast menschenfeindlichen
 Melancholiker verlassen und traf nun wieder einen glücklichen,
 lebensfrohen Mann, der sich nichts mehr in der Welt zu
 wünschen schien.

Mit seiner strahlend glücklichen Frau und seinem hübschen
 kleinen Knaben weichte er zum ersten Mal sein neues Heim ein.
 Eine stattliche Villa erhob sich jetzt dort, wo früher ein-
 sam der kleine Hof gestanden hatte, und gerade bei dieser Ge-
 legenheit hatte er mir eine Einladung gesandt, ihn zu besuchen.

An einem schönen Sommerabend, etwa ein halbes Jahr
 nach den vorhin geschilderten Ereignissen, saßen wir wieder in
 dem schönen Garten. Die Zigarren waren angezündet, auf dem
 Tisch dampften die Lodbjgläser und auf dem Rasenplatz daneben
 tummelte sich der kleine Oskar mit einem lustigen Beagel von
 einem jungen Neufundländer, und während die Augen seiner
 Mutter in stiller glückseliger Ruhe bald auf ihm, bald auf dem
 Vater ruhten.

„Ja, Sie wissen vermutlich, wie es gegangen ist, seit ich
 Ihnen meinen letzten Brief gesandt und erzählt habe, auf
 welche Weise ich dem Kerl das Messer an die Kehle setzen konnte.“

„Nur teilweise. Das Resultat weiß ich ja.“

„Sie sollen die Geschichte in aller Kürze vernehmen.“

„Mit Bührings Erklärung versehen, reiste ich mit Frau
 und Sohn nach Norwegen zurück. Ich hatte viel Beschwerlich-
 keiten zu überstehen, ehe ich seinen Mitschuldigen ausfindig machte.
 Der Pferdehändler war schlau genug gewesen, um sich aus dem
 Staube zu machen und hatte sich mehrere Monate lang unter
 anderem Namen in den östlichen Gegenden des Landes aufgehalten.“

Auf dem Markt in Christiania entdeckte ich zufällig eine
 Spur von ihm.

Sein Name wurde drunten auf der „Kontrahere“ von
 Leuten aus dem Oberland erwähnt, die ihn kannten und am
 Tag vorher gesehen hatten.

Ich fand ihn aber weder dort noch in Drammen.

Endlich erwischte ich ihn in einer Tanzbude auf dem
 Markt in Rongsborg.

Er war halb betrunken und warf mit großen Worten
 und vielem Geld um sich.

Er wurde festgenommen und leugnete natürlich alles, was
 ihm indessen nichts nützte. Außer Bührings Erklärung bekamen
 wir bald Beweise genug in die Hände. Er war im Besitz von
 etwa 15.000 Kronen, über deren Erwerb er keine Rechenschaft
 ablegen konnte.

Uebrigens fanden wir bei ihm mehrere Noten, deren
 Nummern die Bank damals hatte, als Bühring seinen Dieb-

stahl beging. Gleichzeitig erklärte die frühere Wirtin des Lysteren mit
 aller Bestimmtheit, daß sie in ihm den Mann wiedererkenne,
 der eine Woche vor der Verhaftung Bührings in dessen Wohnung
 nach ihm gefragt hatte.

Kurz und gut, der Mann mußte am Ende mit der
 Sprache heraus und wurde mit ein paar Jahren Strafarbeit
 belohnt.

Ich hatte indessen das Vergnügen nach viermonatlicher
 Arbeit 54.000 Kronen auf den Tisch des Bankdirektors legen
 zu können, worauf er in überströmender Freude mich ersuchte,
 mein Honorar selbst zu bestimmen.“

Ich fragte nicht weiter, da ich wohl wußte, daß Hell
 jedenfalls eine größere Summe angenommen hatte, als die
 direkten Ausgaben betrug, welche ihn die Geschichte gekostet hatte.

Es fiel schwer, sich von den lebenswürdigen Menschen
 loszureißen, die nun endlich nach so vielen Prüfungen im Hafen
 des Glückes gelandet waren.

Drunten in der Nähe von Monte Carlo, fern von den
 goldenen Sälen und den prachtvollen Esplanaden der Spiel-
 höhle liegt eine düstere Einfriedung.

Kein Kreuz, kein Denkmal, von den Händen liebevoller
 Verwandter ausgerichtet, erhebt sich über die zahlreichen, braun-
 gebrannten Rasenhügel. Kein Name gibt dem trübgestimmten
 Beobachter Aufklärung. Auf einigen Hügel ist das Gras noch
 grün. Einer derselben, kaum kann dir der Aufseher sagen, welcher,
 bedeckt eine moderne Tragödie.

„Ihre ich nicht, so war es ein Norweger,“ sagte der
 Aufseher achselzuckend, indem er die Pforte schloß.

— E n d e . —

werbes oder Erwerbes, beziehungsweise bei Mädchen über nach Verleihung der Stiftung erfolgte Verheiratung erfolgen.

Wien, am 9. Dezember 1910.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Die Demission des Kabinetts Bienerth.

Eine Erklärung der Regierung.

Wien, 13. Dezember.

Die Dienstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm erst drei Viertelstunden nach der für den Beginn ange-

Nachdem der tschechisch-radikale Abgeordnete Kalina nochmals gegen die in der Sitzung vom letzten Samstag vom Präsidenten Dr. Patta...

Die kommende Session.

Freitag den 16. Dezember hat das Abgeordnetenhause nach einer dreiwöchigen Tagung die Weihnachtserien angetreten, deren Dauer bis zum 12. Jänner in Aussicht genommen ist.

In der inneren Politik wird vorläufig ein Stillstand eintreten. Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth wird in den letzten Tagen dieses Monats, anlässlich der Verhandlungen der Delegationen, in der ungarischen Hauptstadt weilen.

Zu Beginn des Jahres 1911 werden in Prag die tschechisch-deutschen Verhandlungen, für die schon jetzt eifrige Vorarbeiten getroffen werden, wieder aufgenommen.

In den Couloirs unterhielt man sich Donnerstag über die von dem polnischen Abgeordneten R. v. Kozłowski arrangierten Frühstücksgesellschaften. Seine Einladungen lauten „zum Tee für 1/29 Uhr früh“.

nohen Termin garantiert. Sie wünschen, daß diese Angelegenheit noch vor der Bildung des neuen, definitiven Kabinetts bereinigt werde, damit sie weder das Ministerium als Ganzes noch in besonderem dessen polnische Mitglieder belaste.

Oesterreichische Zollspionage an der sächsischen Grenze.

Leipzig, 13. Dezember.

Aus Zittau (Königreich Sachsen) wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ gemeldet:

Oesterreichische Zollspionage wird gegenwärtig in sächsischen Grenzorten in umfangreichem Maße geübt. Die österreichische Zollbehörde läßt durch sogenannte Financer in Zivil das österreichische Publikum, das in Zittau, Großschönau, Neugersdorf und anderen Grenzorten Weihnachtseinkäufe macht, überwachen.

Der Schutzverband für Handel und Gewerbe zu Zittau hat sich daher mit einer Eingabe an die Zoll- und Finanzdirektion in Prag gewandt, worin er darauf hinweist, daß es einer k. k. Behörde nicht würdig sein kann, einen solchen Spionagedienst in einem befreundeten Nachbarstaat einzurichten.

Sträflingsmißhandlungen in russischen Gefängnissen.

Ein amtlicher Bericht.

Petersburg, 13. Dezember. Zu den Zeitungsnachrichten über Mißhandlungen von Sträflingen in den Gefängnissen von Serentusch und Wologda wird amtlich mitgeteilt: Der Gefängnisverwaltung kam die Nachricht zu, daß die revolutionären Organisationen große Geldsummen aufreiben zur Vorbereitung einer Massenflucht der politischen Sträflinge besonders im Gebiete von Nertschinsk, wo Serentusch liegt.

Diese Tatsachen bewogen die Verwaltung, die Ueberwachung der Gefängnisse in Nertschinsk zu verstärken und den Verkehr der Sträflinge mit der Außenwelt zu verhindern. Am 10. November ordnete der Chef des Gefängnisses in Serentusch auf Grund des Statuts die körperliche Bestrafung zweier Sträflinge an.

Zu Beginn des Jahres 1911 werden in Prag die tschechisch-deutschen Verhandlungen, für die schon jetzt eifrige Vorarbeiten getroffen werden, wieder aufgenommen. Jedenfalls dürfte sich der Anfang des Monats Jänner auf dem Gebiete der inneren Politik sehr lebhaft gestalten.

Die „Schwarze Hand“ in New-York.

London, 12. Dezember.

Eine Bande sizilianischer Erpresser, die seit Jahren Kinder italienischer Kaufleute zu stehlen pflegte, um unter der Drohung, die Kinder zu erwidern oder zu verstümmeln, Geld zu erpressen, wurde in New-York aufgehoben.

Gestern wurden nach Verhaftung von zehn Männern und Frauen, die einen gestohlenen Knaben gefangen hielten, zwei weitere Kinder wiedererlangt. Ein siebenjähriger Knabe wurde an einer Stroßenecke entdeckt, wo seine Entführer ihn in der Nacht im Stiche gelassen hatten.

Die Entführer behaupten, daß ihr Oberhaupt ein wegen seiner Wohltätigkeit bekannter, sehr geachteter italienischer Kaufmann sei, dem niemand etwas Unrechtes zutrauen würde.

Abenteuerliche Erlebnisse eines Totgeglaubten.

London, 9. Dezember.

Eine Ueberraschung freudigster Art wurde dieser Tage einer in Hanwell bei London ansässigen Familie Ridgway zuteil. Im Oktober vorigen Jahres verschwand auf geheimnisvolle

Weise der etwa 60 jährige Architekt James Ridgway, nachdem ihn zuletzt sein Schwiegersohn Mr. William Barnard am Ludgare-Cirkus in London gesprochen hatte. Der alte Herr wollte sich in einer geschäftlichen Angelegenheit nach Whitechapel begeben, und man vermutete, daß er die Spur ein Diebes, der ihn um 1600 Kronen in Gold leichter gemacht hatte, zu verfolgen trachtete.

Eigenberichte

Saaq. (Zulfeier.) Die am 14. d. M. von dem hiesigen Turnverein unter gütlicher Mitwirkung der Haager Musikkapelle und der Liedertafel in der Turnhalle veranstaltete Zulfeier nahm einen schönen Verlauf.

Budapest, 13. Dezember 1910.

(Das Deutschtum in Ungarn.) Im Winkel wohnend, wo die langsam schleichende, heimtückische Theiß ihr Wasser in das gewaltige Bett der Donau wälzt, sind die Banater Schwaben trotz andauernden Kampfes auf gefährdetem Posten schon zwei Jahrhunderte in ihrer fernigen deutschen Art erhalten geblieben.

Aber nicht nur gegen die Natur, sondern auch gegen die graue Unnatur hatten und haben die kampfgestählten schwäbischen Bauern anzukämpfen. Wie die Ströme einst ihre sichtbare Habe wegzuschleppen drohten, so war und ist auch ihr geistiges Vätererbe, ihr Deutschtum in Gefahr von einer ungesunden Strömung überflutet und verschlammt zu werden.

So wie nun diese braven, rüchigen deutschen Bauern und Gewerbetreibenden es durchzusetzen mußten, daß ihre sichtbare Habe endlich von Staatsorgen zum größten Teil geschützt wurde, durch Ausführung von Dämmen etc., schreit nun dieser kraftvolle Bauern- und Gewerbestand daran, sein geistiges Vätererbe mehr denn je gegen jedweden Magyarisierungsversuch zu verteidigen.

Unbekümmert um etwaige konfessionelle Unterschiede, auch jeder politischen Parteizugabe abhold, wie sie — leider — in Oesterreich zum größten Schaden für das deutsche Volk selbst bestehen, kennt der hiesige Bauern- und Gewerbestand nur eine Partei — die ungarländische deutsche Volkspartei — die für alle Deutschen Ungarns zum Gemeingut geworden ist resp. zu werden beginnt. Diese Partei ist vor kurzen bei den abgehaltenen Reichsratswahlen in den Wahlkampf gezogen. In ca. 15 Wahlbezirken wurden deutsche nationale Kandidaten aufgestellt, das erstmal in so großer Anzahl, seitdem die Deutschen in Ungarn haufen und wann man bedenkt, daß dieselben, ausgenommen die Siebenbürger Sachsen mit ihren 6—8 deutschpolitischen Abgeordneten im ungarischen Parlamente durch vollbewußte Deutsche noch nie vertreten waren, d. h. die 2 Millionen Deutschen überhaupt noch nie ernstlich versucht haben, deutsche Volksgenossen aus ihrer Mitte in das ungarische Parlament zu schicken — so verdient es Anerkennung, daß die noch so junge

ungarische deutsche Volkspartei es gewagt hat, gleich so viel Kämpfer beim ersten Ansturm aufzustellen. Es war ein heißer Kampf, mit Zuversicht und Begeisterung zogen die Deutschen in den Wahlkampf — aber sie mußten unterliegen dank dem famosen Wahlrecht. Am heißesten wurde in der Metropole des süngarischen Deutschthums, in Berscheg, gerungen, wo der deutsch-volkliche Kandidat dreimal — zweimal mit einem magyarischen Geheimrat und als dieser schließlich darauf verzichtete, ein mit soviel Repressalien errungenes Mandat anzunehmen (er wurde von der ungarischen Regierung aufgestellt und unterstützt) — das drittemal mit einem Sekretär des Kriegsministeriums in den Wahlkampf treten mußte.

Die deutsche Bürgerpartei in Berscheg blieb bei allen drei Wahlen sich selber treu und hat ihre Stimmen ohne Ausnahme dem Deutschen, ihrem Mitbürger gegeben, während die deutschen Juden dem Herrn Sekretär aus Budapest ihre Stimme gaben und die Sozialdemokraten mit deutscher Zunge sich der Abstimmung enthielten und so dem Kriegsministerial-Sekretär zum Siege verhalfen.

Die ungarische deutsche Volkspartei ist aber ungebroschen aus dem Wahlkampf zurückgekehrt, sie wird weiter arbeiten am begonnenen Werk und wenn es abermals gilt in den Kampf zu ziehen und wenn dieser hoffentlich schon im Zeichen des Geheimen gleichen und direkten Wahlrechts stehen wird, dann werden die Deutschen Ungarns mit imposanter Zahl im ungarischen Parlament vertreten sein.

Im chauvinistischen magyarischen Blätterwalde rauschte es bei den Wahlen ganz gewaltig von wegen einer pangermanischen Flut, die ganz Süngarn zu überschwemmen droht. Wahr ist davon nur soviel, daß der deutsche Bauer und Gewerbetreibende hier aus seiner hundertjährigen nationalen Schlaftrunkenheit zu erwachen beginnt und der Frühlingessturm dieses nationalen Erwachens bereits die deutschen Dörfer Süngarns durchbraust. Die Morgenröthe einer besseren Zukunft für das deutsche Volk in Ungarn beginnt anzubrechen. P. K.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Kirchenverschönerungsverein.) Die Generalversammlung des Kirchenverschönerungsvereines Neumarkt findet am St. Phantag nach dem nachmittägigen Gottesdienste statt. Hierbei gelangt von Schulkindern unter Leitung des Herrn Lehrers Otto Lenz das Liederspiel „Eine Waldpartie“ von Alsons Hellmann zur Aufführung. (Feuerwehrball) Der Ball der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wird am 8. Jänner in den Lokalitäten des Herrn Josef Haas abgehalten werden.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbräu

gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Kreuzstern

MAGGI'S Würfel

MAGGI'S Rindsuppe Würfel

à 5 h

zur sofortigen Herstellung fertiger Rindsuppe

ist der beste!

? Die große Frage ?

was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten, beschäftigt gegenwärtig wieder Tausende in unserm lieben Vaterlande; da möchten wir nun unsere Leser aufmerksam machen, auf die

Seller'schen Spielwerke

welche sich, wie nicht gerade ein Gegenstand, als sinniges Festgeschenk eignen. Es wird durch dieselben die Musik in die ganze Welt getragen; sowohl in Privathäusern als in Hotels und Restaurationen zu erfreuen sie Herz und Sinn und den Fernweilenden bringen sie Süße aus der Heimat. — Die sorgfältig zusammengestellten Repertoires enthalten die beliebtesten Arien aus Opern und Operetten, vermischt mit den neuesten Tänzen, Liedern usw. — Die Fabrik wurde auf vielen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet und selbst gekrönte Häupter zählen zu ihren Kunden.

Nachdem in den letzten Jahren wiederholt bedeutende Preisermäßigungen stattfanden, wird auf Weihnachten bei den größeren Werken noch ein Extra-Rabatt eingeräumt, so daß sich nun Jedermann in den Besitz eines echt Heller'schen Werks setzen kann.

Man wende sich direkt an H. S. Heller, Wien, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von anderen Werken, werden aufs Beste besorgt, ältere Werke an Zahlung genommen. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

„Dittmark“.

Bruchteil von der ersten Hauptversammlung der „Dittmark“ in Linz.

Auch mir, so begann der gefeierte Redner, Landeshauptmann Hauser, hat die Leitung der „Dittmark“ die schöne und angenehme Aufgabe zugebracht, Ihnen, verehrte Herrschaften, einen Gruß darbringen zu können. Ich komme dieser Aufgabe mit aufrichtiger, mit herzlichster und inniger Liebe nach. Und ist es schon einzig lieb und schön einen teuren Freund zu begrüßen, so ist es um so erhabender, ja ganz begeisternd, eine so riesige Schar von Gesinnungsgenossen und Stammesbrüdern begrüßen zu können. Nehmen Sie alle ein ehrlich und herzlich deutsches „Grüß Gott“ entgegen, das ich Ihnen zurufe mit der ganzen Wärme und Innigkeit, deren ich fähig bin. Ein herzlich „Grüß Gott“ sage ich Ihnen als Mitglied der Hauptleitung der „Dittmark“, aber ebenso herzlich „Grüß Gott“ auch als Landeshauptmann von Oberösterreich.

Unser schönes und heißgeliebtes Heimatland Oberösterreich ist Gott sei Dank noch ein kerndeutsches Land. Allerdings hat es der ganzen Energie und Tatkraft bedurft, um es rein deutsch zu erhalten. Aber wir haben es zustande gebracht, und ich muß hier offen sagen und muß es hervorheben als Beispiel deutscher Einigkeit: wenn im oberösterreichischen Landtage je einmal die Frage betreff den Schutz der deutschen Sache in Oberösterreich verhandelt wurde, da hat es keinen Kampf gekostet, da ist nicht gestritten worden, da gab es keine Parteien, ja da hat man nicht einmal debattiert, sondern alle ohne Ausnahme haben übereingestimmt in dem einen heiligen Gelöbniß: wir wollen und werden Oberösterreich deutsch, rein deutsch erhalten. Allerdings damit ist noch nicht alle Sorge von unserm Herzen genommen und der Kampf bleibt uns auch in der Zukunft nicht erspart.

Wenn ich heute vor Sie hintrete und Sie begrüße als Mitglied der deutschen „Dittmark“, dann hebt sich meine Seele und geht mein Herz schneller, wenn ich sehe, ich bin ein Mitglied deutscher Einigkeit.

Der Obmann, unser lieber, hochverdienter Doktor Schlegel (große Begeisterung) braucht sich nicht zu entschuldigen, daß er wieder einen Verein gegründet hat. Nein, tausend Dank ihm, denn die „Dittmark“ mußte gegründet werden, sie ist unbedingt notwendig. Unbedingt notwendig für uns und notwendig für ganz Oesterreich, wenn wir an die großen und weitausschauenden Aufgaben denken, die sich die „Dittmark“ gesetzt hat. Es ist richtig, die „Dittmark“ war nicht notwendig um uns zu unterrichten, wie wir es anfangen müssen, um deutsch zu werden und zu bleiben. Wir sind deutsch, wir waren deutsch und werden deutsch bleiben. Hierin brauchen wir von niemandem unterrichtet zu werden, das hat uns niemand zu lehren gebraucht.

Aber die „Dittmark“ ist notwendig, um dieses Bewußtsein zu beleben, zu heben und zu kräftigen. Sie ist notwendig um die Deutschen und ihre Kraft in ein System zu bringen, sie unter eine Leitung zu stellen. Jetzt können wir systematisch, unter einer bestimmten Leitung kämpfen. Und eben deshalb war die „Dittmark“ unbedingt notwendig.

Nicht wegen des Geldes, nicht wegen des kleinen, lumpigen Mitgliedsbeitrages ist die „Dittmark“ notwendig. Nein, die „Dittmark“ braucht nicht so sehr unser Geld, unsern Beutel, sondern unser Herz, den ganzen Menschen, die ganze Kraft, die ganze Hülfe und Liebe für das treue, deutsche Volk.

Ich weiß, was manche sagen werden. Die „Dittmark“ ist schön und gut, aber so eigentlich notwendig war sie halt doch nicht. Haben wir denn nicht andere Schutzvereine, z. B. die „Südmart“? Erwarten Sie nicht von mir, daß ich gegen die „Südmart“ polemisieren werde, das wäre taktlos, und eine solche Geschmacklosigkeit erwarten Sie von mir nicht. O nein, wir kämpfen nicht gegen die „Südmart“, wir lassen ihr ruhig ihre Verdienste, aber dennoch war die „Dittmark“ notwendig; denn die „Südmart“ hat überall hingesunden, aber den Weg zu unseren Herzen hat sie nicht gefunden.

Man sagt, die „Dittmark“ ist nur ein Schwindel, ein klerikaler Schutzverein. Aber sie hat doch nur auch vor den Gegnern unzweifelhaft die Tatsache festgestellt, daß auch die Geistlichen in nationaler Beziehung ihre Pflicht voll auf tun. Und, meine Verehrtesten, wenn die Geistlichen Schutzarbeit leisten, dann tun sie es mit anderem Erfolge als die Leute, welche immer nur reden und schimpfen. Der Prälat von Hohenfurt hat mir dieser Tage erst gesagt, daß alle jene Orte und Gegenden, welche einmal dem deutschen Stifte Hohenfurt untertan waren, auch heute noch rein deutschen Charakter tragen, während die anderen vielfach schon in die Hände der Czechen gefallen sind. Und was deutsche Mönche getan haben für die Erhaltung des Deutschthums, ist allgemein bekannt. Lesen Sie in der Geschichte nach, in der alten und neuen, und Sie werden finden, überall dort, wo die deutschen Interessen in Gefahr waren, haben die Geistlichen immer erfolgreich eingegriffen und ehrlich mitgeholfen an der Rettung deutscher Kraft und Größe.

Wir Geistliche und wir alle, die wir zur „Dittmark“ gehören, wir lassen uns in deutscher Stimmung von keinem instruieren, wir sind uns selbst deutsch genug.

Wir gehen ruhig und ernst und entschlossen unsere Wege, Wege, auf denen schon andere edle Männer vorausgegangen sind.

Ich erinnere nur an ein leuchtendes Beispiel, an den deutschen Dichter Eichendorff, der gezeigt hat, wie man ebensoviel ein ausgezeichnete deutscher Mann und ein überzeugter, tiefster, offener Katholik sein kann. Eichendorff, der in unschätzblichen Liedern das deutsche Herz in seiner ganzen Tiefe erschloß, der sozusagen bis in den letzten Winkel von ganz Deutschland die goldenen Strahlen seiner quellfrischen Poesie hineinfallen ließ und über allen deutschen Bergen nach Tälern einen duftigen Liederkranz gewoben, gerade dieser deutsche katholische Dichter Eichendorff war es, der mehr als einmal gesagt hat: „Das Wesen des Deutschen ist ausgesprochen in einer unbedingten Pflichterfüllung, in Gemüthstiefe und in seiner Treue.“

Mit schönen Worten allein und mit herrlichen Resolutionen werden wir das Deutschthum nicht retten. Nur wenn jeder von uns persönlich tüchtig ist und so auf seinem Posten steht, daß kein anderer darauf, wohl aber neben ihm Platz findet, nur dann, meine Verehrtesten, werden wir das Deutschthum retten. Immer ist dort das fremde Volk nachgedrückt, wo in unseren Kreisen Lücken gewesen sind. In jenen Ländern aber, in denen nationale Arbeiter Wache gehalten haben, dort ist die Pflicht erfüllt worden.

Das Zweite ist die Gemüthstiefe und Treue. Treu vor allem, verehrte Stammesgenossen, gegen unsere hl. Religion. Sie wurde in unser Herz eingepflanzt durch eine milde, durch eine zarte, durch eine weiche Hand, durch die Hand der Mutter. Bei jeder Nation, bei der die Mutter nichts mehr gilt, geht es abwärts. Durch das Christentum ist das deutsche Volk groß und stark geworden.

Treu gegen unser liebes Vaterland. Ich will es zugestehen, es wird uns Deutschen nicht immer leicht gemacht in Oesterreich, wir haben einen schweren Standpunkt. Und wenn einer seine deutsche Pflicht im österreichischen Staate nicht anders auffaßt, als daß er glaubt, bei jeder Maßregel einen Czechen verschlucken zu müssen, dann leistet er unserer hehren nationalen Sache sehr schlechte Dienste. Wir haben eine schwere Stellung in unserem Vaterlande und doch mit deutscher Treue halten wir an ihm fest mit ganzem Herzen. Es bedarf unserer ganzen Klugheit und unserer vollen Energie und Eintracht, sollen wir unsere historische Stellung als Deutsche in Oesterreich bewahren.

Wir müssen uns unsere Position von einem Tag auf den anderen aufs neue erkämpfen. Aber dennoch brauchen wir nicht zu verzagen.

Wenn wir alle zusammenhalten, dann wird es gehen und dann werden wir groß und geehrt dastehen. Treue in allem und vor allem auch unserm lieben, treuen deutschen Volke. Wo immer wir wissen, deutsche Stammesbrüder, daß es in Gefahr ist, dort wollen wir sein mit unserem ganzen Können und mit ganzer Seele.

Und so gehen wir unseren Weg weiter und unser Herrgott wird uns begleiten und uns seinen Segen geben.

Der heutige Festabend soll deutscher Geselligkeit und Gemüthlichkeit geweiht sein.

Uns allen wird eine liebe Erinnerung an diese herrlichen Stunden bleiben, besonders aber jenen, die aus weiter Ferne gekommen sind.

Als Andenken aber an diesen Abend lassen Sie mich Ihnen allen das schöne Wort mitgeben:

„Seht deutsch allerwegen und treu in allem.“

An die „Schmeks-Kompagnie“ des Deutschen Volksvereines.

Jetzt weiß ich, warum die satzsaft bekannten vier „S“ ihre Nase in alle wöglichen Dinge stecken, die sie nichts angehen: Weil sie mit dem „Schmeks“ in Kompagnie arbeiten. Auf weitere Anrempelungen der vereinigten „Schmeks“ reagiert nicht mehr

Argus.

Adolf A. Titze's

Kaiserkaffee

vereinigt die

grösste Farbekraft:

feinsten Geschmack:

mit einer unerreichten

Ausgiebigkeit.

Fabrik Linz ^{o/h}

Kaiser-Jubiläums-Krankenhaus-Eröffnung.

Mittwoch den 14. Dezember 1910 konnte endlich zur Eröffnung des neuen allgemeinen Krankenhauses in Waidhofen an der Ybbs geschritten werden.

Daselbe bildet nun in Waidhofen den zweiten Markstein der Regierungszeit unseres allgemein verehrten Kaisers Franz Josef I., denn vom Gemeinderate wurde beschlossen, zur Erinnerung an das 60. Regierungsjahr Sr. Majestät ein allgemeines Kaiser-Jubiläums-Krankenhaus zu erbauen.

Am Vortage wurde die Besichtigung von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags freigegeben und waiderten auch während dieser Zeit hunderte von Menschen hinaus, den Prachtbau zu sehen.

Am 11 Uhr vormittags wurde die allerliebste kleine Kapelle von Sr. Hochwürden dem Herrn bischöflichen Konsistorialrat, Dekan und Stadtpfarrer Anton Wagner unter Assistenz der Herren Kaplanen Brinich und Gullich feierlich eingeweiht.

Hochwürden Herr Stadtpfarrer Anton Wagner hielt eine dieser Feier angepasste tief zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er besonders die Gemeindevorstellung mit ihrem Bürgermeister an der Spitze als Schöpferin dieses Werkes hervorhob.

Hierauf folgte die Einweihung des Krankenhauses, nach welcher sich die geladenen Gäste in einen zu diesem Zwecke eingeräumten großen Krankensaal begaben, in dem, mit grünen Blattsplanzen geschmückt, die Kaiserbüste thronte.

Herr Bürgermeister Baron Plenkler hielt nun eine längere Ansprache, in welcher er die Notwendigkeit der Erbauung dieses Hauses betonte, zu welcher die Stadtgemeinde Waidhofen schon vor zirka 20 Jahren von der hohen k. k. Statthalterei aufgefordert wurde, da das alte Krankenhaus schon seit vielen Jahren nicht mehr entsprochen hat.

Am 1 Uhr war Schluß dieser feierlichen Handlung und Herr Bürgermeister Baron Plenkler mit seiner liebwerten Frau, Wahlmännern und Herr Architekt von Bukovics führten nun die Teilnehmer in sämtliche Räume zur Besichtigung, wobei man wieder allseitig nur lobende Anerkennung vernahm.

sein und F. Germerhausen von Ybbsitz, Fabrikant Hermann aus Wien und Baumeister Socha aus Nikolsburg.

Unter anderen hielten Ansprachen Herr Landtagsabgeordneter A. Joz und Herr Bezirkshauptmann Baron Rosenfeld aus Amstetten, welche beide in besonders ehrender Weise die Verdienste unseres Herrn Bürgermeisters hervorhoben.

Einen sachwännischen Artikel über das neue Krankenhaus sowie über die Kapelle werden wir gütigst bringen.

Aus Waidhofen.

** Turnverein. Wie bereits mitgeteilt, findet Sonntag den 18. Dezember l. J., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes „zum gold. Löwen“ die Jubiläum- und Gründungsfeier des Turnvereines statt.

** Zulfest. Die Zulfestfeier der Ortsgruppe Waidhofen an der Ybbs des Bundes der Deutschen in Niederösterreich. Am Mittwoch den 21. Dezember findet im Bundesheim, Gasthof Stauer, Vorstadt Leithen, die Zulfestfeier der Ortsgruppe statt.

** Christbaumfeier. Wie alljährlich findet auch heuer in der Kloster-Arbeitschule eine Christbaumfeier statt und zwar Mittwoch den 21. Dezember um 3 Uhr nachmittags.

** Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Wegen vorzunehmender Reinigungsarbeiten bleibt die Sparkasse Freitag den 23. Dezember l. J. geschlossen.

** Sparkasse. Stand der Einnahmen am 31. Oktober 1910 18,090,256 Kronen 87 Heller. Im Monate November 1910 wurden von 425 Parteien eingelegt 174,011 Kronen 48 Heller, zusammen 18,269,268 Kronen 35 Heller.

** Gesangsverein. Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs feierte am 8. Dezember im Saale des Hotel „zum gold. Löwen“ das 67 jährige Gründungsfest durch eine Liedertafel.

Die gemischten Chöre „Ueber Nacht“, „Bekenntnis“, „Leise sank die Sonne nieder“ von Kirchner, vom Komponisten dirigiert, wurden auch diesmal brav gesungen und geföhrt sehr. Der Frauenchor „Deutsche Tänze“, nach Schubert in der Bearbeitung von Jünger, mit seinem lockenden Weisen und Worten, enthält manchen leisen Wink für — Junggesellen und wirkte überzeugend!

die Zuhörer stehend einstimmten. Der Besuch war über alles Erwarten gut, der Saal bis auf das letzte Plöckchen gefüllt.

** Südmark. Der am Montag den 12. d. M. in Herrn Hammer Schmidts Gasthaus abgehaltene Wanderabend erfreute sich eines sehr guten Besuches.

** Familienabend der Südmark. Am Sonntag den 11. d. M. hielt die hiesige Ortsgruppe der „Südmark, Bund deutscher Oesterreicher“, ihren zweiten Familienabend im Theatersaal des Herrn St. Panek, Hotel zum „goldenen Löwen“.

** Zugvermehrung in der Strecke Kleinreising-Amstetten. Den Bemühungen der hiesigen Alpenvereinskommission ist es gelungen, bei der k. k. Staatsbahndirektion Villach durchzusetzen, daß der Personenzug Nr. 928 (der sogenannte 9 Uhr-Zug) auch während der laufenden Winterfahrordnung an allen Sonn- und Feiertagen, an denen der sogenannte Winterportzug Nr. 336 nicht verkehrt, also insbesondere am 25. Dezember, 25. März und an allen Sonn- und Feiertagen im April verkehren wird.

** Der Musealverein bittet hienüt um Zuwendung von Druckorten, welche sich auf das öffentliche oder das Vereinsleben in unserer Stadt und in den Orten der Umgebung in früheren Jahren und in der Gegenwart beziehen.

** Versammlung. Der Kaninchenzuchtverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung hält am 18. Dezember 1910, 3 Uhr nachmittags, in Herrn Anton Kerschbauers Gasthof, Wienerstraße, seine konstituierende Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Begrüßung und Ansprache.

** Todesfall. Sonntag den 11. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr, verschied nach längerem Leiden Herr Leo von Dzierboski, K. k. Kommerzienrat der renommierten Weingroßhandlung Steininger vormals Nagel.

** Weihnachten vor der Tür! Nicht geringe Mühen entstehen der Hausfrau gerade in diesen Festtagen, die sie ihren Lieben so angenehm wie möglich machen möchte.

** Weiße Späßen. In dem Garten vis-à-vis dem Bahnfrachten-Wagazin ist seit einigen Tagen, besonders zur Mittagszeit, ein weißes Späßenpaar zu sehen.

** Weiße Späßen. In dem Garten vis-à-vis dem Bahnfrachten-Wagazin ist seit einigen Tagen, besonders zur Mittagszeit, ein weißes Späßenpaar zu sehen.

munteres Wesen aus. Der ziemlich fette Gatte scheint leider ein sehr arger Don Juan zu sein, denn er treibt sich tagsüber in Gesellschaft der genöthigten Epökinnen herum. Kommt er aber wieder zu seiner gleichfarbigen Genossin zurück, so empfängt ihn diese mit einer tüchtigen Ordinerpredigt, bei der nicht selten die Fettern fliegen. Das eigenartige Paar ist übrigens recht zutraulich.

Deutscher Volksverein. Bei der am 11. d. M. im „Löwen-Saale“ stattgefundenen Volksversammlung des Deutschen Volksvereines für Waidhofen a. d. Hbbs und Umgebung wurde einstimmig folgende Entschliessung gefasst: „Die am 11. Dezember 1910 im „Löwen-Saale“ zu Waidhofen a. d. Hbbs versammelten Volksgenossen verwahren sich auf das Entschiedenste gegen die verschwenderische Wirtschaft des n.ö. Landesauschusses, welche allein Schuld trägt, daß die Lehrgelaltsregulierung auf dem flachen Lande nicht aus den normalen Einnahmen bestritten werden könne, trotzdem diese eine bedeutende Steigerung erfahren haben. Sie verwahren sich gegen die vom n.ö. Landtage beschlossene Biersteuererhöhung im Besonderen, weil diese Steuer ein Genußmittel des Volkes zur Zeit einer ohnehin bestehenden allgemeinen Teuerung neuerdings im Preise erhöht und außerdem, weil sie ungerecht ist, da sie die teureren und billigen Bierforten gleichmäßig trifft. Die Versammlung verweist darauf, daß das flache Land durch die erhöhte Biersteuer nicht nur für die Gehaltsregulierung der Lehrer, sondern auch für einen Teil der Kosten der erhöhten Verpflegungsgebühren in den Wiener Spitälern mit einem Betrage von 740.000 K aufkommen soll, und daß mit dieser Steuer der erste Schritt zu einer Trennung Wiens vom flachen Lande gemacht wurde, deren völlige Durchführung den wirtschaftlichen Ruin des Kronlandes herbeiführen müßte. Jenen Abgeordneten des flachen Landes, welche diesem Attentate auf die Steuerkraft ihrer Wähler keinen Widerstand entgegensetzten und so an dem Zustandekommen dieses schädlichen Gesetzes mit Schuld tragen, spricht die Versammlung ihre Mißbilligung aus.“ Ein ausführlicher Bericht über die Versammlung folgt in der nächsten Nummer.

Kutscher-Ball. Wie uns mitgeteilt wurde, findet der Ball der Kutscher und Schwerverwerker eingetretener Hindernisse wegen erst Mittwoch den 1. Februar 1911 statt.

Das Einjährig-Freiwilligenrecht ist durch die Befähigungsprüfung rechtzeitig zu erlangen am Institut des k. u. k. Majors i. P. U. Friesz, der größten und erfolgreichsten Lehranstalt der Monarchie. Man verlange sogleich das Programm Wien, I. Schottenbastei 4.

Vom Bächerlisch.

Konegens Kinderbücher. Im Verlage von Karl Konegen (Ernst Stülpmagel) in Wien ist eben eine Serie von Kinderbüchern erschienen, welche den größten Beifall aller Eltern, Lehrer und Kinderfreunde finden wird: kleine gelbe Büchlein von etwa 32—64 Seiten, mit künstlerischen Illustrationen versehen, zu denkbar niedrigem Preise, die allen Kindern jedes Standes bald lieb und vertraut werden müssen. Märchen, Gedichte, Erzählungen, kleine Theaterstücke, die von Kindern mit den einfachsten Mitteln selbst aufgeführt werden können, sollen aus dem reichen Schatz der Kinderliteratur aller Länder hier für jedermann in einfachster Weise zugänglich gemacht werden, ergänzt durch Arbeiten aus der Feder unserer ersten lebenden Jugendliteratur: Helene Scheu-Nieß und Eugenie Hoffmann besorgen die literarische Redaktion des Unternehmens, der Maler Rudolf Junz ist für die Überwachung der illustrativen Ausstattung der Sammlung gewonnen worden, für die sich ihm ein ganzer Stab von Wiener Künstlern zur Verfügung gestellt hat. Moderne für Kinder geeignete und verständliche Behandlung des bildlichen Schmuckes ist als Grundsatz aufgestellt worden. Jedem Festchen sollen 5 ganzseitige Zeichnungen beigegeben werden. Als eine Probe des Unternehmens sind die ersten 6 Bändchen anzusehen, die soeben zur Ausgabe gelangt sind: „Gedichte Goethes“ mit Schmuck von Rudolf Junz. „Der goldene Topf“ von C. W. Th. Fischer, mit Bildern von Karl Hud. Das Märchen von Niels mit der offenen Hand von Paul Gehje, mit Bildern von F. Harifinger-Zaluda. Noanjo von August Graf von Platen, mit Bildern von D. Kasse. Schneewittchen von Theodor Storm und Prinzessin Sonnenschein von Elizabeth Wona, die beiden letzteren mit Bildern von Marianne Hirschmann-Steinberger. Die Büchlein sind auf starkem holzfreiem Papier und in klaren Lettern gedruckt. Um auch der Familie des Aermsten die Anschaffung zu ermöglichen, wurde der Preis eines Büchleins auf 20 Heller festgesetzt, so daß wohl jed. Gelegenheit geboten ist, ohne große Auslagen einem weiten Kreise befreundeter Kinder wahre und in höherem Sinne wertvolle Geschenke zu machen; Vesperpersonen ist zugleich die Gelegenheit geboten, auch bei bescheidenem Aufwand fleißigen Schülern erfreuende und nützliche Prämien zu verteilen, für jed. Weihnachtstag endlich ist durch den Ankauf der kleinen Bücher, die nur durch die Opferwilligkeit des Verlegers zu so niedrigem Preise geboten werden können, eine schöne und praktische Bereicherung gewonnen. Wir machen unsere Leser nachdrücklich auf dieses schöne Unternehmen aufmerksam, das tatkräftige Unterstützung verdient und, wie wir hoffen, auch finden wird.

Zeit im Bild, moderne illustrierte Wochenchrift, 8. Jahrgang. Die als Spezialheft „Jagd“ erscheinende Nummer 44 bringt neben einem reichhaltigen aktuell illustrierten Teile zwei Herbstgedichte von Gottfried Benn, einen amüsanten Jagdartikel „Der Lektür“ von Dr. Kris Sloworonek, eine reizende Plauderei des bekannten Jagdschriftstellers Anton Freißner von Perall, „Jägerfrühling“, sowie eine lehrreiche Abhandlung von Professor Dr. Ludwig Pet über „Aristokratisches Hochwild“. Des weitern finden die beiden spannenden Romane, die in j. dem Heft ständig geführt werden, ihre Fortsetzungen. Der aktuell satirische Teil „Narrenprege!“ beschäftigt mit lustigen Betrachtungen dieses lehrreichen Blatts. — Nummer 45 dieser Zeitschrift bringt das Titelbild eine Aufnahme des bekannten Schauspielers Rudolf Schildkraut, der bekanntlich vom Theater zum Varietés überging, als reicher Fürst in Ludwig Zippers „Capriccio mortale“. Die Unwetterkatastrophe in Italien, die Einweihung der St. Patrick-Kathedrale in New-York sowie ein reich illustrierter Artikel über neue Erfindungen bilden die Hauptmomente des aktuellen Teiles. Dr. Max Wölfer plaudert über „Fritz Reuters Hauptgedicht“, Werner Peter Larven in mit einer himmelsvollen Skizze „Verjohlen, vergessen...“ vertreten, während der bekannte deutsche Dramatiker Wilhelm Schmidtbonn ein prachtvolles Gedicht „Der Dichter“ in diesem Heft veröffentlicht. Probenummern dieser beliebten Zeitschrift versendet auf Wunsch gratis und franco der Verlag „Zeit im Bild“, Wien, V/2 Schönb. brunnerstraße 110.

Die Eröffnung der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Wien hat sich zu einer großen gesellschaftlichen Sensation gestaltet. Umso mehr als Sr. Majestät an dieser Feier teilnahm und sich inmitten der Repräsentanz der Wiener Bürgerschaft fotografieren ließ. Diese wertvolle Aufnahme reproduziert in Heft 11 „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“. Die Nummer enthält weiters ein interessantes Bild des jungen russischen Thronfolgers, gute Photographien von Leichenbegängnisse des Grafen Leo Tolstoi, von der Berliner Theaterausstellung, von der Enthüllung eines Friedrich des Großen-Denkmales in Leuzen und andere mehr. Aus der reichen Porträtsammlung dieser Nummer seien erwähnt: Alfred de Musset (zum 100. Geburtstage), Hofopernsänger Leo Grisinger und die letzte Nachkommenin Schillers, Mathilde Freistrau von Schiller. Ein reich illustrierter Artikel erläutert uns die Fabrikationsgeschichte der Straußenfedern. Die Pariser Vertreterin bespricht an Hand instruktiver Illustrationen die Mode-Claus der Winterfalten. Der dieswöchentlichen Nummer liegt wieder eine farbenprächtige Kunstbeilage bei, die ein Gemälde von Adolph Schwarz; „Fischerhöfen von Lustiggrunde“ reproduziert. — Solange der Vorrat reicht, erhalten neu eintretende Jahrsabonnenten die 112 Folioseiten starke und mit Hunderten Illustrationen prachtvoll ausgestattete Sondernummer „Wien“ gratis (Kadenpreis 3 K) vom Verlag, Wien, VI. Barnabitenstraße 7 und 7a.

Unterrichtsbücher für die Buchstabenrechnung und Algebra sowie für ebene Geometrie (Planimetrie) und Anwendung der Algebra auf Geometrie in Gestalt des Buches zum Selbstunterricht, verfaßt von Direktor a. D. C. G. Weigel. — Das Werk erscheint in 30 Lieferungen in Vertikalformat zu 60 h. Auch in zwei Bänden gef. jeden zu 9 K. In zwei Bänden geb. jed. u. zu 10 K 50 h. Lieferungen 16—20. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.)

Weiters Unterrichtsbücher für die Buchstabenrechnung und Algebra haben den Vorzug, daß sie hauptsächlich zum Selbststudium und auch der besseren Anregung wegen im Zweigeweise zwischen Lehrer und Schüler eingerichtet sind, eine Methode, die uns hier zum erstenmal entgegentritt und für solche junge Leute, denen das Erlernen der Algebra Schwierigkeiten bietet, sicher ganz besondere Vorteile hat, ferner daß das Lernen außerordentlich erleichtert wird, weil die Zahl der Anwendungsbeispiele eine sehr große ist und jedes nicht bloß mit dem Resultate, sondern mit vollständiger Ausrechnung versehen ist, und endlich daß von Zeit zu Zeit der Lernende eine Art Selbstprüfung über das Bisherige vornehmen kann, eine Methode, die in den Weigelschen Werken zum erstenmal auftritt; sie ist besonders wertvoll, weil sie den Lernenden in die Lage setzt, selbst zu beurteilen, wo sein Wissen noch lückenhaft ist. Weigels arithmetische Unterrichtsbücher vereinigen also alles, was sie zu einem wertvollen Hilfsmittel beim Erlernen der Algebra machen.

Wahre Liebe.

In des Feizens tiefstem Schatten,
Ist der wahren Liebe Ort,
Nie wird sie darin ermatten,
Denn sie lebt ja ewig fort.

Nie wird sie ein Herz verlassen,
Wo sie kräftig Wurzel tieh,
Nie wird sie auch da verblasen,
Glück nur bringt die wahre Lieb'.

Wahres Glück ist nur im Lieben,
Denn nur dieses Glück ist echt,
Schon Chamisso hat's geschrieben
Und der hat wohl sicher Recht.

Jos. Wf.

Briefkasten der Schriftleitung.

S. W. Hier. In der uns bekannt gegebenen Angelegenheit sind wir nicht nur vollständig einvernehmlich, sondern auch beteiligt. — Wir können infolgedessen das uns gesandte Manuskript **nicht** veröffentlichen; wir haben dasselbe für spätere Zeit aufbewahrt, bis diese Angelegenheit spruchreif wird.

Anonym. In der Regel beantworten wir anonyme Zuschriften nicht. Nachdem Sie aber Ihre Anfrage öffentlich im Briefkasten beantwortet verlangen, so diene Ihnen zur Antwort: „Argus“ und „Schmucks“ sind zwei Personen — Dies werden Sie doch glauben? —

W. K. Budapest. Besten Dank. Sehen mit Vergnügen Ihren weiteren Beichten entgegen. — Wäre sehr wünschenswert, wenn in Oesterreich auch einmal die Deutschen einen Block bilden und sich den Wahlspruch zu Herzen nehmen würden: „Einigkeit macht stark!“

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Warnung! Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser **Kronendorfer Sauerbrunn**, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Nomen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. **Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.** Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kolingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, Hr Güstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawassererzeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

Geehrte Redaktion!

Ersuche Sie auf Grund des Preßgesetzes § 19 um folgende Richtigstellung bezüglich des Artikels „Offener Brief an Seine Hochwürden Herrn Professor Jäger“ in Nr. 50 Ihres „Boten von der Hbbs“:

Es ist un wahr, daß ich g sagt habe: „Nicht religiöse Übungen und Geselligkeit sind der Hauptzweck der marianischen Kongregationen, sondern die jurg:n Leute für später vorzubereiten, daß sie gerüstet seien zum Kampfe gegen die Deutschen und Sozialdemokraten.“

Wahr ist, daß ich eine solche Äußerung vor Mittelschul-Kongregationen nie m als gemacht habe.

Wahr ist, daß ich in allen Kongregationsansprachen an Studenten immer gesagt habe: „Der erste und Hauptzweck der marianischen Studenten-Kongregationen besteht darin, die Söhne katholischer Eltern zu bewahren vor den großen Gefahren, die Glauben und Unschuld der studierenden Jugend bedrohen, und sie anzuleiten zu treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten.“

Achtungsvoll

P. Josef Waibel S. J.

Linz, 15. Dezember 1910.

Die k. k. priv. allgemeine Verkehrsbank Filiale Waidhofen a. d. Hbbs

erlaubt sich auf eine **Neuerung** in ihrem geschäftlichen Verkehr, der Ausgabe von sogenannten

Kontibücher mit 4 1/4% Verzinsung

der auf solche gemachten Einlagen, ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Nähere Informationen hierüber jederzeit an der Kassa der Bank.

Eigenberichte

Weyer, am 15. Dezember 1910. (Zulkneppe und Zulseier.) Donnerstag den 15. d. M. hielt der Turnverein in L. Volkshaus Gasthaus seine diesjährige Zulkneppe ab. — Sonntag den 18. d. M. findet die Zulseier der Südmart wie alljährlich in Z. Bachbauers Hotel „Post“ statt. Die Zulrede hält Herr kand. jur. Fr. Rufegger. Deutsche Gäste, auch von auswärts, sind herzlich willkommen.

(Turnerkränzchen — Jahresversammlung.) Der Turnrat hat in seiner Sitzung vom 12. d. M. beschlossen, daß das Turnerkränzchen Dienstag den 17. Jänner 1911 im Hotel „Post“ abgehalten wird. Weiters wurde bestimmt, daß die Jahresversammlung am 26. Jänner t. J. gleichfalls in Bachbauers Hotel stattfindet.

Angekommene.

Vom 9. Dezember bis 16. Dezember 1910 sind abgestiegen:

Hotel Inführ.

- Zulius von Bulovics, Architekt der k. k. Staatsbahndirektion aus Wien, samt Gemahlin.
- Maximilian Katscher, Architekt aus Wien.
- Moriz Schleier, Verwalter aus Pöchlarn.
- Wilhelmine Becker, Private aus Wien.
- Ad. Ströbl, k. k. Rev.-Obergeometer aus Wien.
- Karl Soche, Baumeister aus Nikolsburg.
- Arpad Bernhart, Fabrikant aus Wien.
- F. J. Schmidt, Verkehrskontrollor der k. k. Staatsbahnen aus Selzthal.

Hotel Sierhammer.

- Zulius Sag, Kaufmann aus Wien.
- Geurich Bela, Privat aus Budapest.
- Johann Fögel aus Ardagger.
- Felix Tausch, Student aus St. Pölten.
- Otto Maier, Kaufmann aus Mladina.
- Dr. Karl Klamer, Konzipient aus St. Pölten.
- Josef Schubert aus Wien.
- Marie Maus aus Steinsbrunn.
- Marie Hübner, Hoteliersgattin aus Rieberg.
- Josef Oberman, Kaufmann aus Marzeille.
- J. Strycosky, Ingenieur aus Wien.

Eisenbahnbauprogramm des niederösterreichischen Landtages.

In dem Bericht des n.ö. Landesauschusses betreffend den weiteren Ausbau des Landesbahnnetzes heißt es: „Es haben sich bereits drei größere Verkehrsnetze mit den Mittelpunkten St. Pölten, Gmünd und Mistelbach herausgebildet, deren Ausbau angestrebt werden muß. Insbesondere die Vereinigung der Schmalspurbahnen nördlich und südlich der Donau unter gleichzeitiger Ausgestaltung des Waldviertler Bahnnetzes, die Weiterführung der Mariazellerbahn bis Wien, endlich der engere Zusammenschluß der zu verbindenden Marchfeldbahnen und deren Angliederung an einen der Wiener Hauptbahnhöfe (Nordwestbahnhof) erscheint von größter Wichtigkeit für die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Landesbahnen. Nach vollständiger Durchführung des Programmes würden insgesamt 61 Linien mit einer Länge von 1546 Kilometern der Landessubvention teilhaftig geworden sein. Die Bedeckung des Erfordernisses hierfür könnte nur im Wege eines neuen Investitionsanlehens für Landeseisenbahnzwecke gefunden werden. In der ersten Bauperiode sollen gebaut werden: In Niederösterreich Krems—Gföhl (27 Kilometer), Eitschau—Neubistritz (15), Gmünd—Schrems (8) Wien—St. Pölten (70), Kapelln—Krems (27), Gföhl—Zwettl—Anschluß an die Waldviertlerbahn (Gmünd, 70), Gresten—Hbbsitz (15), Langschlag—oberösterreich. Grenze bei Liebenau (8). Zu gleicher Zeit dürften auch in den Nachbarländern anschließend gebaut werden in Oberösterreich: Eine schmalspurige Linie von der Grenze bei Liebenau nach Prägarten, Freistadt oder Grein. In Steiermark: Die Linie Gufwerk—Seebach-Turnau, die den

Anschluß an die steirische Landesbahn Kapfenberg-Aufseisen und damit an die Südbahn vermittelt. In der zweiten Bauperiode wären zu bauen: Groß Gerungs-Schönbach (oder Ottenschlag-Spitz) ferner Arbesbach-Grenze bei Dietrichsdorf, weite Steckerar-Einsbrunn. Die dritte Bauperiode würde die Linien Schönbach-Ottenschlag-Spitz (oder Groß Gerungs-Schönbach-Ottenschlag), Greir-Wieselburg, Bruck-Baden-Neulengbach, Wspan-Jaslowitz und Drosendorf-Grenze gegen Slabing umfassen. Hierzu können die vom Staate mit finanzieller Unterstützung des Landes zu erbauenden Linien Edlitz-Kirchschlag, Edlitz-Trattenbach, Persenbeug-Hbbs-Neumarkt, Karlsbach, Neulengbach-Judenau.

Einslösung der Dezember-Kupons.

Wie uns die k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank filiale Waidhofen a. d. Hbbs mitteilt, werden schon vom 20. Dezember l. J. an die am 1. Jänner 1910 fällige Kupons und verlosten Effekten bei diesem Institute ohne Abzug ausbezahlt. An Auswärtige erfolgt die Ueberweisung des Bargeldes nach vorheriger Einsendung der Kupons vollkommen porto- und spesenfrei. Wir empfehlen unseren geschätzten Lesern, von diesem Angebote recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Aus aller Welt.

Der Dank des Kaisers. Im Wege der k. k. Statthalterei ist dem Präsidenten des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich Herrn Oberkurator Steiner für die anlässlich der feierlichen Eröffnung des Verkehrs- und Informationsbureau's seitens der Teilnehmer an die Kabinettstafel gerichteten patriotischen Huldigung folgende Dankkundgebung zugekommen: „Im allerböhssten Auftrage gebe ich für die mit einem Telegramme anlässlich der Eröffnung des neuen Fremdenverkehrs- und Informationsbureau's in Wien zum Ausdruck gebrachte Schatzkundgebung den Allerhöchsten Dank bekannt und ersuche Euer Hochwohlgeboren die Beteiligten hiedon in Kenntnis zu setzen.“

Der Hallen'sche Komet nimmt Abschied. Während die undankbare Waff. der Menschheit den Hallen'schen Kometen schon fast wieder ganz vergessen hat, haben die Astronomen sich noch in den letzten Wochen an seinem Anblick erfreuen können. Allerdings bietet er nunmehr ein noch weniger aufregendes Schauspiel dar als in den ersten Monaten dieses Jahres. Bisind er sich doch jetzt die staltliche Strecke von 600 Millionen Kilometern von der Erde entfernt, und da sein Licht dementsprechend abgenommen hat, so ist es gewiß ein Triumph der menschlichen Wissenschaft und Technik, daß man ihn überhaupt noch dem Auge sichtbar machen kann. In den Tagen von 7. bis 11. November wurde der Komet mit dem Spiegelfernrohr der ägyptischen Staatssternwarte in Heluan mehrfach photographiert. Die für die Bahn des Kometen nach den diesjährigen Beobachtungen aufgestellten Berechnungen erwiesen sich als bis auf 0.2 Minuten genau. Die Helligkeit wurde nach dem Bilde auf den photographischen Platten auf die Größenklasse 14 1/2 geschätzt. Da die jüngste Größenklasse von Sirius die Grenze der Sichtbarkeit selbst für die größten Fernrohre bezeichnet, so wird dies wohl der letzte Abschied des Hallen'schen Kometen für seine dicke Annäherung gewesen sein. Dann also auf Wiedersehen im Jahre 1985!

Das teure Rindfleisch, das man bisher zur Suppe auskochte, verwende man lieber zum Braten und als Saucen- und Gulyaschfleisch, denn gute Rindsuppe kann man heute ohne Fleisch — bequemer und billiger — aus Maggi's Rindsuppe-Würfeln à 5 h bereiten. Sie sind mit bestem Fleischextrakt hergestellt, enthalten auch bereits die nötigen Gemüseauszüge, Kochsalz und Gewürz, und geben — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — augenblicklich delikate, gebrauchsfertige Rindsuppe. Beim Einkauf achte man stets auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Ihre Gesundheit erhalten Sie! Ihre Schwäche und Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig, Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich rasch ein, wenn Sie Feller's-Fluid m. d. M. „Elsfluid“ benutzen. Probedukend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).

Eine schöne Gelegenheit zum Wohlturn zur Weihnachtszeit bietet die deutsche Schutzverein „Südmark“ durch seine Lotterie. Sie ist im strengsten und jaönsten Sinne ein Wohltätigkeitsunternehmen, denn ihr Reinertrag ist als Nothstandsgeld bestimmt in Fällen wirtschaftlicher Not zu helfen. Die überaus reiche Ausstattung der Lotterie mit Treffern, die einen Wert von nicht weniger als K 100.000 darstellen, gibt den Südmarklosen auch einen schönen Geschenkwert. Unter keinem deutschen Weihnachtsbaume sollten daher Südmarklose fehlen, sie erfüllen ja zwei Zwecke: Freunde bei Besuchen und Hilfe den Bedrängten. Lose zu einer Krone sind bei den Ortsgruppen des Vereines „Südmark“ zu haben oder durch die Lotteriekasseler Wien, 9/4, Dreih. Angasse 4, zu beziehen.

Humoristisches.

Auf dem Ball. Junger Fant: „Nehmen Sie sich in acht, gracieuses Fräulein, man sagt mir nach, ich sei den Damen sehr gefährlich!“ — „Sie tanzen wohl sehr ungeschickt?“ Ein Musikerreiter. A. (der einem Sonntagereiter begegnet): „Nun, wie bist du mit dem Pferd zufrieden?“ — B.: „Wie jetzt habe ich ihm alles ganz recht gemacht!“ — B. beleidigt. Frau (zu ihrer sehr dicken Freundin): „Was haltest du denn für einen Verdruß mit deinem Manne?“ — „Ich war mit ihm im Zirkus, und als der tanzende Elefant vorgeführt wurde, sang er vor sich hin: „Kind, du kannst tanzen, wie meine Frau!““ — A. (von dem Fenster des vierten Stockwerkes aus): „Kommen Sie mal herauf, ich habe etwas Essen für Sie!“ Bettler (zögernd): „Nun?“ (Wegendorfer Blätter)

Inseraten-Abteilung.

— Hilfe —

gegen Blutstocung etc. durch sicher wirkendes unschädliches Mittel. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Palensee 6. 1902 5-4



Teppichhaus Repper
Wien I., Fleischmarkt 3.
nächst der Rotenturmstrasse.
Überwurf für Divan oder Ottomane,
300 x 150 cm gross, stark gewebt, modern, oliv od. beige
per Stück K 9 20.

Provinzversandt prompt.
Verlangen Sie Preis-
kurant.
1905 10-7

Van Gülpen's Emmericher-Original - Kugelbrenner



geeignet zum Rösten v. Kaffee, Malzkaffee, Getreide, Kakao, Feigen, Cichorien, werden betriebsfertig mit Anweisung zum Gebrauch geliefert.
Van Gülpen & Co., Maschinenbau-Ges. m. b. H.
WIEN, IV 2, Trappelgasse Nr. 5. 1908 12-8

Im Laufe dieses Jahres erscheint im Verlage von **G. Leuchs & Co. in Nürnberg** ein **Neues Adressbuch** von **Niederösterreich** **Oberösterreich** und **Salzburg** **10. Auflage**

enthaltend die Adressen aller protokollierten und nichtprotokollierten Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Handwerker, Gutsbesitzer, Aerzte, Apotheker, Advokaten, Notare, Gastwirte, Kur-, Heil- und Bade-Anstalten, Krankenhäuser, Staats- und städt. Behörden, Konsulate, Schulen, Klöster, Genossenschaften, Innungen und Vereine für Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe aller Städte und der kleinsten Gemeinden nach Bezirkshauptmannschaften, Orten und Branchen geordnet mit Angabe der Gerichtsbezirke, Post-, Telegraf- und Eisenbahnstationen, Orts-, Branchen- und Bezugsquellenregister.

Subskriptions-Preis K 24.
Neuestes und vollständigstes Spezial-Adressbuch für diese Kronländer.

Sie gebrauchen **Landes-Adressbuch** unbedingt ein **neues** denn Sie wissen als erfahrener Kaufmann den Wert eines **guten und vollständigen Adressbuches** zu würdigen. Zur Erhöhung Ihres Umsatzes und Erweiterung Ihres Absatzgebietes, sowie zur Ermittlung neuer Bezugsquellen macht sich ein **gutes und neues Adressmaterial** stets bezahlt!

Verlangen Sie Prospekte und Fragebogen zur **kostenlosen Aufnahme Ihrer Firma gratis** durch: **G. Leuchs & Co., Nürnberg** (Inh.: Kommerzienrat Wilh. Leuchs u. Georg Leuchs, Grösster Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde. 1640 24-21 Gegr. 1794.

Ein unbekannt gebliebenes Liebesidyll des großen Volkskaisers

behandelt der **Sensations-Roman** **Kaiser Josef II.**

und die Gruber Leni

welcher seit kurzem in der **Wiener Oesterreichischen Volks-Zeitung**

erscheint und dessen bisher veröffentlichte Fortsetzungen allen neuzutretenden Abonnenten **GRATIS** nachgeliefert werden.

Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter **Familien-Unterhaltungs-Beilage**

erscheint jetzt mit feiner Wie. er. Vorkausgabe in ca. **120.000**

Exemplaren Es bringt viele **wichtige Neuigkeiten** 2009 6-2

heitere Wiener Skizzen und Plaudereien
weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,
land-, forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

KAIS. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER
EDUARD HAUSER
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19
GRÜFT-GRAB MONUMENTE
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS
• GEGRÜNDET 1781 •

Geegründet 1862 **RUDOLF GEBURTH, WIEN** **Telephon 584**
K. UND K. HOF-MASCHINIST
VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse
Grösstes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen
HEIZÖFEN besonders feinst in allen Farben, feuere-mallerte Öfen mit Nickelmontage
Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts
Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung
SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE in allen Grössen
EISENKACHEL-ÖFEN für zwei und drei Zimmerheizungen
Gasöfen und Gaskamine
Kataloge gratis und franko

Guten Appetit!

Gesunden Magen haben wir und kein Magendrücken, keine Schmerzen, seit wir Feller's abführende Rhabarber-Pillen m. d. M. „Elsapillen“ benutzen. Wir sagen Ihnen aus Erfahrung, versuchen Sie diese auch, sie regeln den Stuhl und fördern die Verdauung. 6 Schachteln franko 4 Kronen. Erzeuger nur Apotheker E. D. Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).



Sonntag den 18. Dezember
den ganzen Tag geöffnet.

Höfliche Einladung

zum Besuche meiner großen

Weihnachts- Ausstellung

im neugebauten

GALANTERIE- und SPIELWAREN-MAGAZIN

anstoßend an mein Geschäftslokal.

Größte Auswahl in

Puppen, Gesellschaftsspielen,
Dampfmaschinen, Eisenbahnen,
Steinbaukästen etc. etc.

Geschenkartikel

Schatullen für alle Zwecke, Albums
Photographie-Rahmen, Schreibzeuge,
Zigarren- und Zigaretten-Taschen,
Portemonnaie etc. etc.

Nähmaschinen

Singer-, Ringschiff-, Zentral-Bobbin.

Billigste Preise.

Hochachtungsvoll

Alois Buchbauer Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz. 2004 3-3

Sonntag den 18. Dezember
den ganzen Tag geöffnet.



28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Notscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealben, Schreibzeuge, Handbuchlasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

9 ur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco. 1983 5-6

Einen Sieg
eroberten in der ganzen Monarchie die

**Dauerbrandöfen
AUTOMAT**

mit selbsttätiger Regulierung.

Schlösser, Villen, Kirchen, Spitäler, Hotels, Landhäuser, Cafés, Restaurants, Kasinos, Ämter und Behörden, Bureaus und Wohnräume erreichten trotz der teureren Brennmaterialien die angenehmste, dauernd gleichmässige und billigste Beheizung. Prospekte, Kostenvoranschläge auf Verlangen kostenlos.

Grösste Errungenschaft der Heiztechnik. Höchste Anerkennung von bedeutenden Fachautoritäten des In- und Auslandes.

Automaten-Baugesellschaft Alois Swoboda & Co.

Rainfeld a. d. Gölsern, N-Oe.

Fabriklager: Wien I., Reichratsstrasse 11.

(Hinter der k. k. Universität) Telephone Nr. 19 622.

Vertreter: Wilhelm Steiner 1880 30-11

Eisenhandlung en gros en detail, Waidhofen a. d. Ybbs.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Erlaubt für

Anfer-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 h. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man zur Originalflasche in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Mayfarth's „Diabolo“-Separator

unstreitig die beste Milchenträuhungs-Maschine.

Denkbar schärfste Enträuhung.
Verbesserte Konstruktion
Grosse Leistung
Ruhiger, leichter Lauf
Dauerhafte, solide Bauart
Keine Verschlämmung.
Billiger Preis. Sauberer Betrieb.

Preise:
„Diabolo“ Nr. I, stündliche Leistung 125 Liter K 125.—
„Diabolo“ Nr. II, stündliche Leistung 220 Liter K 240.—

Zu beziehen durch
Ph. Mayfarth & Co.
Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen wie Eisengiessereien 1991 10-2
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.
Vertreter und Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt erwünscht.

Nie wieder!

Wechsle ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Steckenpferd-Lilienmilchseife (Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 Heller erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 1431 50-43

Zirkus Busch

Wien, II. Ausstellungsstrasse, am Praterstern

Direktor: Kgl. preuss. Kommissionsrat PAUL BUSCH.

Täglich 1/28 Uhr abends, jeden Sonn- und Feiertag
1/4 Uhr nachmittags und 1/28 Uhr abends

Grosse Gala-Vorstellungen.

In allen Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen nummerierten Sitz- und halbe Preise.

• In sämtlichen Vorstellungen.

„Auf der Hallig“.

Grosse Wasserpantomime mit feenhaften Ausstattungs- und Lichteffecten. — Szenen aus dem Fischerleben von den Inseln der Nordsee.

Verfasst und einstudiert von Herrn Burghardt-Footit.
1. Bild: Die Fischerhütte. 2. Bild: Auf hoher See (Schiffsuntergang). 3. Bild: Nach dem Sturm. 4. Bild: Auf dem Meeresgrunde (Aufindung des Wracks durch Taucher). Die Wunder der Tiefsee. Zum Schluss: Neptun mit seinem Gefolge. Phantastischer Massenaufzug der gesamten Untersee-Welt, Nixen, Najaden und Delphine. Das Phänomen der tauchenden Sirenen (15 Minuten unter Wasser).

Ausserdem in sämtlichen Vorstellungen:

Auftreten der hervorragendsten Artisten aller Herren Länder; Reiten und Vorführen der bestdressierten Schul- u. Freizeitspferde. Auftreten aller Clowns und Auguste.

Vollständig neu **Madia Surith** die indische Schlangenkönigin für Wien: mit ihrer Riesenschlange.

Herr Burghardt-Footit, der hervorragendste Schulleiter der Gegenwart — ??? Kita ??? das lebende Rätsel.

— Charleston am Bambus. — Herr Ernst Schumann, unerreichter Meister in Freiheitsdressuren — Die besten Clowns und Auguste der Gegenwart, u. a.: Daniels, der Gigerclown, François der Kleine, Clown F. Nelly etc.

In jeder Nachmittags-Vorstellung das vollständige, ungekürzte Abendprogramm, sowie Aufführung der grossartigen Wasserpantomime „Auf der Hallig“.

Kartenvorverkauf täglich ab 10 Uhr vormittags an der Zirkuskasse. 1978 3-3

Strassenbahn-, Omnibus- und Stadtbahn-Verbindung von sämtlichen Bahnhöfen aus zum Zirkus Busch-Gebäude.

TETTENBORN Friedrich Klavieretablisement und Leihanstalt

Gegründet 1880. Telephone Nr. 405/VI.

Wien, VII. Mariahilferstrasse Nr. 116.



Größtes Lager erstklassiger Klaviere und Pianos, neuester Konstruktion, über Spielte Klaviere und Pianos in großer Auswahl unter Garantie und den billigsten Preisen zu verkaufen, umzutauschen und auszuleihen.

Spezialität: **Miete auf Kauf.** 1993 10-4

Wegen bedeutender Lagervergrößerung billiger Reklameverkauf.

1945 10-8

Verdienst
dauernd K 20-25

wöchentlich durch das Stricken auf unseren allein dastehenden besten Strickmaschinen. Schriftliche Arbeitsabnahme-Garantie. Größtes Zahlungsentgegenkommen. Geschlecht, Alter und Entfernung Nebensache. Erlernung 2 Tage. Anerkennungsbriefe liegen aut. Reellität garantiert. **Einzig christliche Firma dieser Art.**

Verlangen Sie Prospekte von der
Christl. Hausindustrie, Wien, XVI/2, Gaullachergasse 12 y.
Gasse beginnt vis-à-vis der Stadtbahnstation Josefstädterstrasse.

Nur 1 Krone. 1954 0-7

Weihnachtsgeschenk Echter Gernsbart

ähnlicher, garantiert feinerer Edelhaarschbart, neu, weiches Haar, mit samt schöner Metallhilfe, nur K 1, K 1.50 und K 2.
Seltene Gelegenheit solange der Vorrat reicht. Nur Nachnahme.
EDLATZEK, Willenbister, größte Gernsbartbinderei, Kroisbach bei Graz, Nr. 13.

I. Waidhofner Käse-, Salami-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessen-Handlung

Telephon Nr. 30

J. WUCHSE

Telephon Nr. 30

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 4

empfeht zur Hauptsaison sein grosses, gut sortiertes Lager in:

Südfrüchten:

Orangen, Mandarinen, Limonen, Rosinen, Zibeben Weinbeeren, Kranzfeigen, Fäbfeigen, Caroben, Zwetschken, Mandeln, Krachmandeln, Paranüsse, Haselnüsse, Haselnußkerne, österreichische und französische Wallnüsse, Pignoli, Pistazen, Alexandriner-, Kalifat- und Königsdatteln, Aprikosen, Prünellen, Malaga- und Almeriatrauben, Maroni, Kandierete Früchte, Aranzini und Cedri.

Würste:

Echte Krakauer, ungarische, Veroneser, Mailänder, deutsche und Wiener Salami, Braunschweiger, Gottauer, Mortadella, Zungenwurst, Trüffelwurst, Gans- und Schweinsleberwurst, Vorarlberger Landjäger, echte Debresiner, Krainer und Appetitwürste etc.

Fische:

Geräucherten und marinierten Aal, Ostseehäring, Bismark-, Roll-, Brat-, Bouillon- u. Schottische Häringe, Aspickhäringe, Russen, in- und ausländische Sardinen mit und ohne Gräten, in Senf, in Paradeis, Sardellen, Sardellen in Oel, Sardellenschnitten, Seeforellen in Oel, Flußforellen in Butter, Hummer, Thonfisch, Lachs, Lachs geräuchert, Anchovis, Appetit-Sild, Sprotten in Oel, Kieler Sprotten, Speckpicklinge, Lachshäringe geräuchert, Aspick u. Kaviar.

Käse:

Feinst Emmenthaler, Halbemmenthaler, Groyer, Gorgonzola, Hypolit, Romatour, Roquefort, Eidamer, Ellisebauer, Schwarzenberger, Waldegger, Hagenberger, Mailänder Strachino, Fromage de Brie, Imperial, Favorit, Gervais, Primsen, Parmesan und Olmützer Käseln.

Debresiner Paprika- und Thüringer Fleisch- oder Frühstück-Speck.

2001 4-3

Alle Gattungen In- und Ausländer Weine und Champagner, Fleisch-, Früchte- und Gemüse-Konserven, Thee, Rum, Kognak, Liköre und Punsch-Essenz, Kompote, Marmeladen, Kanditen, Zuckerwaren, Kakao u. Schokoladen, sowie sämtliche Spezereiwaren stets frisch zu haben.

Grösstes Lager in Käse, Salami und Konserven.

Gegen vorherige Bestellung für die Feiertage: Feinstes milchgemästetes steirisches Geflügel jeder Sorte.
En gros. Preisliste gratis und franko. En detail.

Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise ins Leben gerufen, und zwar:

I. Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt:	Besicherungen in ganz Oesterreich auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters- und Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Sektion Rentensparfassa;
II. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt:	Besicherungen gegen Feuer- und Diebstahl an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten;
III. Hagel-Versicherungs-Anstalt:	versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
IV. Vieh-Versicherungs-Anstalt:	versichert gegen Verluste, welche Viehhalter an ihrem in Niederösterreich eingestellten Rind-, beziehungsweise Pferdebestande erleiden sollten;
V. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt:	Unfall-, Konsum- und Kassen- und Haftpflicht- sowie Wasserleitungsschadenversicherungen.

Neu eingeführt: Wasserleitungsschaden-Versicherung. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an die n. ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als OEFFENTLICHE INSTITUTE geboten.

Sitz der Anstalten: Wien, I. Bezirk, Löwelstrasse 14 und 16.

Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

Bahntechnisches Atelier

Sergius Pauser
Stabil in
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

In Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stütz- und Goldkronen und Brücken (ohne Gummiplatte), Regulierapparate.

Reparaturen.

Schlecht passende Gebisse werden billig umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

HOTEL HOLZWARTH

Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260

In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Straßensbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1.60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung) Monatszimmer von K 30.— an. Besitzer Anton Zohner.

Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 Kronen aufwärts, mit und ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Tökölistraße 34. (Retourmarke.) 2017 5-1

Tokajer, der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medizinalwein! Der ärztlich empfohlene, den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für Jung und Alt und darf derselbe in keinem besseren Hause fehlen. Der reine, unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutarmut, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei Groß und Klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medizinalweine deklariert. Außer heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuß!

Um nun Jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franko Emballage, franko Fracht zum Versandt bringen, u. zw.

Kollektion Nr. I Eine Flasche 0.5 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner Eine Flasche 0.5 l achtfähr. " Eine Flasche 0.25 l fünfjähr. " Eine Flasche 0.25 l achtfähr. "	Kronen 9.— ohne aller sonstigen Spesen! gegen Rücknahme oder gegen vorheriger Sendung des Betrages.	Kollektion Nr. II Fünf Flaschen 0.7 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner Fünf Flaschen 0.7 l achtfähr. " Fünf Flaschen 0.5 l fünfjähr. " Fünf Flaschen 0.5 l achtfähr. "	Kronen 63.50 ohne aller sonstigen Spesen! franko Emballage und franko Station, zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturen datum.
--	---	---	--

Gesellschaft: Tokajer Weinproduzenten A. G.
Vertriebs-Abteilung
Budapest, V., Lipot-körut Nr. 2.
Prämiiert in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungs-schreiben von hohen und höchsten Herrschaften.
Ehrwürdige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntheit und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen eventuell Fixum sichern. 1718 26-23

KATALOG GRATIS

ALLES FÜR WINTERSPORT

BERGO MARIANILFERSTR. WIEN VI 14




Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHIEPPER
WIEN

Imperial

Feigenkaffee

mit der Krone
beste Kaffee-Würze.
Überall erhältlich.

Depots in den meisten Apotheken.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup.

Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke (Herbabin's Nachfolger) „Zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Mauk, Weisk, Neutengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. 1980 12-3



Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

Herbabin's Verstärker

Sarsaparilla-Sirup.

Seit 36 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Junger Bursche

wünscht als Lehrling in einer Schlosserei unterzukommen. — Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1989 1-4

Ein doppelseitiger Kinderschlitten

fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 2003 0-3

Wegen Uebersiedlung zu verkaufen:

Eine schöne Garnitur, 6 fauteuil, Tisch und Sofa, eine echt türkische Herren-Garnitur, ein Tisch und 6 Stöckel, ferner Bücher: „Die österreichische Monarchie in Wort und Bild“, „Brehms Tierleben“, und eine Mappe „Malkarts Festzug vom Jahre 1879“. Auskunft erteilt die Verwaltungsstelle d. Bl. 2021 2-1

Russischer Wolfsspiß

1 1/2 Jahr alt, sehr wachsam, ist um 30 Kronen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl. 2018 4-1

Kaufe fortlaufend

Kistenbretter, gef. Fichten- und Tannen-Schnittware, Buchenschnittholz

in jeder Menge, auch ganze Erzeugungen, für Inlandbedarf, gegen Kassaregulierung. Auf Wunsch persönlicher Besuch und Uebernahme.

Offerten ab Versandstation unter „Alpenländische Provenienzen“ an die Annonzen-Expedition Friedrich Richter, Linz an der Donau, Landstraße 25. 2013 3-2

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Vorraum, Balkon, Speise etc., 1. Stock, Lederergasse Nr. 4, ab 1. November zu vermieten. 18280-16

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650-39

Hausverkauf.

Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 1975 0-6

Ein Haus in Zell a. d. Ybbs

steuerfrei, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, mit schönen Kellerräumen und Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 2012 4-2

Gelegenheitskauf.

Stockhofes Geschäftshaus in Niederösterreich, eine halbe Stunde von der Bahn entfernt, Gasthaus und Gemischtwarenhandlung in bestem Betriebe, ganz konkurrenzlos, 9 Joch Grund, 2 Teichanlagen, Fischzucht, Bad, Eisgewinnung, nach 19 jährigem Besitze krankheitshalber zu verkaufen. Erforderlich ca. 25.000 K. Anträge unter „Großartige Gelegenheit“ an die Verwaltungsstelle d. Bl.

Anzeige.

Infolge Uebersiedlung des Herrn J. Heizmann, Gesellschaftler untenstehender Firma wegen Geschäftsübernahme in Wels erlauben sich die Befertigten bekanntzugeben, daß die Klavierhandlung und Leihanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs weitergeführt wird. Aufträge und Anfragen werden von Frau Therese Dietrich, Unterer Stadtplatz 23, entgegen genommen. Auch werden Stimmungen und Reparaturen wie bisher übernommen und billigt berechnet. Alle Dienstage wird Herr Heizmann selbst zu sprechen sein.

Hochachtungsvoll

Kaltenbacher & Heizmann

Klavierhandlung und Leihanstalt

Steyr-Waidhofen a. d. Ybbs-Wels

Kammerlieferanten Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha. 1722 26 24

Samstag den 31. Dezember 1910

veranstaltet die

Schätzensgesellschaft „D' Leithler Schützen“

in

Herrn M. Raueggers Gasthaus eine

* Silvesterfeier *

zu welcher die Mitglieder sowie Gäste hiemit auf das herzlichste eingeladen sind.

2019 2-1

Das Schützenkomitee.

Hotel „zum goldenen Löwen“.

Jeden Samstag Pilsner-Bier

aus der Aktienbrauerei.

Hochachtend

Leopold Stepanek.

1885 1-4

The Continental Bodega Company Weihnachts-Festweine *ersten Ranges.*

Portwein	von K 3.30 bis K 9.50
Sherry	2.80 „ 7.50
Madeira	3. — „ 8.20
Marsala	3.10 „ 3.30
Malaga	3. — „ 8.20
Tarragona	2.70 „ 2.90
Vermouth-Wein	3.70
Scotch Whisky	5.10 „ 6.50
Cognac	4. — „ 19. —

Flaschenverkauf zu Originalpreisen in Waidhofen a. d. Ybbs bei **Josef Wuchse** Delikatessenhandlung, Unterer Stadtplatz 4. 1979 6-5 Telephon Nr. 30.

Makulatur-Papier

ist in Hennebergs Buchdruckerei preiswürdig zu haben.

Ball- und Neujahrskarten

für alle Vereine in geschmackvoller Ausführung

liefert prompt und äusserst billig

Hennebergs Buchdruckerei in Waidhofen a. d. Ybbs.

Hunderte von Mustern liegen im Geschäfte zur Auswahl auf.

Telegramm!

2000 3-2

Wegen Reduzierung des Lagers wird jetzt eine große Partie Herrenhemden, weiß und färbig, Wirkware, Kinderkleider, Barchentkleider, Kinderhauben, Wolltücher, Woll-Echarpes, Schirme, Galoschen zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Neubeiten in Damen- und Kinderwäsche, Taschentücher, Mieder, Seiden- und Chenille-Echarpes, Kodeljacken, Kodelhauben, Herren- und Knaben-Sweater, Blasen, Schossen, Kostüme, prachtvolle Damengürtel, Putzwaren etc.

zu enorm billigen Preisen.

Wer Geld sparen will, benütze diese äußerst günstige Gelegenheit, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu decken.

Hochachtungsvoll

Therese Dietrich Modewaren-Geschäft Unt. Stadtplatz 23, vis-à-vis Hotel Infäbr.

Kartoffel

(rauhschalige)

in bester Qualität, gesund und haltbar, hat abzugeben so lange der Vorrat reicht die

Gutsverwaltung Kröllendorf, Post Ulmerfeld, N. Oe.

Bei Abnahme einer Fuhre (10 q) auch Zustellung ins Haus. 2020 2-1

Zur Weihnachtszeit

empfiehlt

Früchtenbrot

in feinsten Qualität, sowie

Gugelhupfe

und

Weihnachtsbäckerei.

Eduard Pich.

2022 2-1

Kaufet Husten

nichts anderes gegen

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten, als die feinstmedizinen

Kaisers Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Besagn. von Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 20 und 40 Heller. Post 60 Heller.

Zu haben bei Moriz Paul, Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs.

Ein Wunder!

1984 10-5

nach dem andern wirkt

Barbarossa - Haarwasser.

Es gibt keinen Haarausfall mehr, jede schädliche Haarspaltung und Schuppenbildung hört auf, schon nach kurzem Gebrauch erhält jeder ein volles, üppiges Haar.

Preis einer Flasche K 2.40.

Zu haben bei Herrn Waas, Friseur in Waidhofen a. d. Ybbs und bei Herrn Fohringer in Ybbsitz.